

Vorsicht statt Vollgas

Motorradfahren Tipps für eine möglichst unfallfreie Saison – Viele Autofahrer sind noch nicht auf Zweiräder eingestellt

VON DANIELA MARTENS
UND ETIENNE LE MAIRE

Oberallgäu Raus in die Sonne und in den Sattel: Mit dem Frühling beginnt auch im Oberallgäu die Motorradsaison. Die Biker holen ihre Maschinen aus dem Winterschlaf und auf den kurvenreichen Straßen der Region geben bei prächtigem Wetter auch viele Ausflügler von auswärts Gas. Freilich hat der Zweiradspass seine Schattenseite – so kam es in den ersten schneefreien Wochen heuer schon zu üblen Verletzungen (siehe *Motorradunfälle im Oberallgäu*). Die Polizei will heuer ein weiteres „schwarzes Jahr“ nach 2007 verhindern. Alleine im Oberallgäu waren da 172 Motorradfahrer verletzt worden, drei davon getötet. Allgäuweit waren es wie berichtet 406 Verletzte und 14 Tote – acht mehr als 2006. Damit nun der Bike-Sommer 2008 möglichst unfallfrei verläuft, gibt es einiges zu beachten:

Wenn es das erste Mal auf Tour geht, müssen die Zweiradfahrer sich bewusst sein, dass sie mit ihrer

schmalen Silhouette leicht übersehen werden. Und das passiert im Frühjahr eben noch schneller als im Sommer: „Viele Autofahrer haben sich einfach noch nicht darauf eingestellt, dass ihnen wieder Motorräder entgegenkommen könnten“, so Rudi Przybylski, Mitglied des Motorradclubs „Freebiker Sonthofen“.

Außerdem sei es wichtig, dass die Motorradfahrer sich nach der Winterpause wieder an das Fahrgefühl und ihre Maschine gewöhnen. „Deshalb machen die Freebiker am Saisonbeginn ein Fahrsicherheitstraining“, sagt Przybylski. Hier wird die richtige und schnelle Reaktion in Gefahrensituationen sowie die Beherrschung der Maschine trainiert.

Alles in Ruhe überprüfen

Der ADAC empfiehlt Bikern, rechtzeitig vor dem ersten „Ausritt“ die Maschine komplett durchzuchecken – von der Bremsflüssigkeit bis zum Reifendruck. Lassen sich Mängel und Defekte nicht sofort beheben, verzichte man besser auf den ersten Ausflug. Die erste Fahrt sollte au-



Auf zwei Rädern auf Allgäuer Passstraßen durch die sonnenbestrahlten, verschneiten Berge fahren – das prächtige Frühlingswetter nutzen viele Motorradfahrer für Touren im Oberallgäu wie dieser Biker gestern an der Jochstraße zwischen Bad Hindelang und Oberjoch. Fachleute raten Bikern aber zu vorsichtigem Fahrverhalten gerade bei den ersten Ausfahrten – damit es keine Unfälle gibt. Foto: Günter Jansen

ßerdem in einem ruhigen Verkehrsbereich stattfinden: So könne man in aller Ruhe alles Wichtige im Fahrbetrieb nochmal überprüfen. Für den Fall, dass doch etwas passiert, raten die Johanniter zur Teilnahme

an einem Erste-Hilfe-Kurs. Auch ein kleines, platzsparendes Erste-Hilfe-Täschchen fürs Motorrad kann im Notfall Leben retten.

Vor allem auf Landstraßen und damit bei höherem Tempo kommt

es laut Polizei zu den meisten Unfällen. Deshalb sollten die Fahrer darauf achten, ihre Geschwindigkeit der Strecke, dem Verkehr und dem eigenen Können anzupassen. Vorsicht statt Vollgas empfiehlt die Polizei ebenso wie Przybylski.

Doch auch die Autofahrer müssen sich auf Motorradfahrer in Kurven und beim Überholen einstellen. Über die Hälfte aller Motorradunfälle werden von Autofahrern verursacht. Ein einfacher Schulterblick vor dem Ausscheren oder Abbiegen kann einem Biker mitunter große Schmerzen ersparen. „Vor allem im Stadtverkehr achten Autofahrer zu selten darauf, ob neben ihnen im toten Winkel ein Motorrad oder Fahrrad fährt“, berichtet Christian Hagemann, Leiter der Motorradstaffel der Johanniter-Unfall-Hilfe. Motorradfahrern helfe es, wenn Autofahrer vor dem Abbiegen rechtzeitig blinken und nicht erst beim Ausscheren anzeigen, wohin sie fahren. Wichtig sei auch, auf kurvigen Straßen die Spur zu halten

Gerade Autofahrer, die selbst noch nie Motorrad gefahren sind, fällt es schwer, sich auf die Zweiradfahrer richtig einzustellen. „Viele Autofahrer unterschätzen die Geschwindigkeit und das Beschleunigungsvermögen der Zweiräder, so Rudi Przybylski: „Und das kann zu dramatischen Unfällen führen.“



Besonders die Allgäuer Passstraßen sind unfallträchtig: Die Oberstdorfer Polizei zum Beispiel kündigt verstärkte Motorradkontrollen am Riedbergpass an, um schwere Verkehrsunfälle möglichst zu verhindern. Neben Geschwindigkeitskontrollen wird auch die Ausrüstung überprüft. Sieben Schwerverletzte und einen Toten gab es 2007 alleine auf dieser Passstrecke. Die Ursache war stets die gleiche: Die Fahrer waren zu schnell unterwegs. Foto: Hüpfli

Motorradunfälle im Oberallgäu 2008: Kollisionen, Karambolagen, Knochenbrüche

Die Motorradsaison ist noch jung – aber passiert ist schon genug auf Oberallgäuer Straßen – eine Auswahl aus den letzten Wochen:

- Schwere Knochenbrüche erlitt ein Motorradfahrer, dem zwischen Kranzegg und Wertach eine Autofahrerin die Vorfahrt genommen hatte.
- Am Jochpass über Hindelang stießen zwei entgegenkommende Motorradfahrer zusammen. Ein weiterer Kraftfahrer streifte und verletzte einen Radler.
- Bei Durach landete ein Motorradfahrer nach einem Fahrfehler mit einem Überschlag im Straßengraben und dann in der Klinik.
- Am Riedbergpass stürzte ein Fahrer mit seiner Maschine an einer Bodenwelle.
- Erst in der Nacht zum gestrigen Dienstag wurde bei Immenstadt ein Motorradfahrer umgefahren und schwer verletzt (siehe Foto).



Schwer verletzt wurde in der Nacht zum Dienstag ein Motorradfahrer bei Immenstadt auf der B19 an der Auffahrt nach Sonthofen: Ein 19-jähriger Autofahrer wollte nach links Richtung Sonthofen abbiegen. Dabei übersah er den Motorradfahrer und fuhr ihn um – der Motorradfahrer wurde mit Prellungen und einem Unterschenkelbruch ins Krankenhaus Immenstadt gebracht. Der Sachschaden wird auf 8000 Euro geschätzt. Im Einsatz waren die Polizei Immenstadt mit zwei Fahrzeugen, die Freiwillige Feuerwehr mit drei Fahrzeugen (zum Öl abbinden) und das Rote Kreuz. Foto: Polizei Immenstadt